

# Klänge der Eiszeit

Seit Urzeiten sind die Menschen empfänglich für rhythmische Geräusche und harmonische Tonfolgen. Ein eingängiger Rhythmus veranlasst uns den Takt unbewusst mit dem Fuß mitzuwippen. Unser Körper nimmt den Rhythmus auf und setzt ihn in Bewegung um. Wohl immer schon haben Menschen künstlich Töne und Geräusche erzeugt und sich dazu auch bewegt. Allein mit den Händen und der Stimme sind sehr viele Geräusche und Melodien machbar. Die modernen Beatboxer zeigen uns, welche Virtuosität möglich ist.

Rasseln, Schrapper, Schlaginstrumente sowie einfache Saiteninstrumente, die es vermutlich ebenfalls gegeben hat, sind aus vergänglichen,

organischen Materialien hergestellt worden. Nur ganz vereinzelt sind solche Objekte erhalten geblieben.

In Stellmoor in Schleswig-Holstein ist ein etwa 12.000 Jahre altes Knochenplättchen aus Rentierschienbein gefunden worden. Die Forscher nehmen an, dass es als Schwirrgerät gedient hat. Das ist ein Instrument, welches bis heute auch bei den Ureinwohnern Australiens bekannt ist. Es wird an eine Schnur geknotet und schnell durch die Luft gewirbelt. Dabei erzeugt es ein Brummen und Sirren. Andere Fundobjekte wie Knochenröhren oder -plat-

ten mit geriffelter Oberfläche dienten vielleicht als Schrapper. Man strich mit einem Stock oder Knochen

schnell über die geriffelte Oberfläche und erzeugte so ein knarrendes Geräusch. Schlaginstrumente und Trommeln wird es ebenfalls gegeben haben. Mit dem aus Rentiergeweih gefertigten Trommelschlägel, der in der Brillenhöhle gefunden wurde, könnte ein solches Instrument geschlagen worden sein.



In Schieferplatten aus Gönnersdorf bei Neuwied sind vor etwa 12.000 Jahren vereinfacht dargestellte Frauenbilder graviert worden. Die Frauen scheinen einen Tanz auszuführen. Und wo getanzt wurde, wird es auch Instrumente gegeben haben, die rhythmische Geräusche erzeugten.

Ein Schwirrholz kannst du ganz einfach selber herstellen: Aus einem etwa fünf Millimeter dicken Holzbrettchen sägst du ein Stück heraus, dass ungefähr die Größe eines Brillenetuis hat und die Form eines schlanken Fisches ohne Flossen. Mit der Raspel oder Schmirgelpapier die Kanten rund schleifen. Das Plättchen an einem Ende durchbohren, an einer etwa 120 cm langen Schnur befestigen und dann kraftvoll durch die Luft kreisen lassen.



Den Klang eines Schwirrholzes kannst du dir auf unserer Internetseite anhören: [www.roseni.de/roseni/klangwelten.htm](http://www.roseni.de/roseni/klangwelten.htm)

